

Neubau des Forschungszentrums ICON: Ein wichtiger Schritt für die medizinische Forschung auf dem Campus Großhadern

Sechsgeschossiger Betonskelettbau

Der Neubau des Forschungsgebäudes **ICON** (Interfaculty Center for Endocrine and Cardiovascular Disease Network Modeling and Clinical Transfer) auf dem Klinik- und Hochschul-Campus in München-Großhadern wurde am 16. Oktober 2024 an die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) übergeben. Das interdisziplinäre Forschungszentrum wird künftig zur Entwicklung neuer Ansätze für Diagnose und Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und endokrinen Erkrankungen dienen.

Der Neubau des **ICON** ist ein Beispiel für den erfolgreichen Umgang mit den komplexen Anforderungen und Zeitvorgaben für den geförderten Forschungsbau. Durch den Wissenschaftsrat mit dem Prädikat „herausragend“ zur Förderung empfohlen, unterlag das Projekt mit einer Bruttogeschossfläche von rund 6800 Quadratmetern und Gesamtbaukosten von rund 50,9 Millionen Euro aufgrund der Förderbedingungen nach Art. 91b Grundgesetz strengen Zeitvorgaben mit einer verbindlichen Fertigstellung bis Ende 2024.

Die Planungen für das Bauvorhaben starteten im September 2019, der Baubeginn erfolgte im November 2021. Nach einer Bauzeit von knapp drei Jahren konnte das Gebäude planmäßig im Oktober 2024 an die LMU übergeben werden.

Trotz der engen zeitlichen und finanziellen Vorgaben, die durch coronabedingte Einschränkungen und den Ukraine-Krieg zusätzlich verschärft wurden, konnte das Gebäude termingerecht und im Budgetrahmen fertiggestellt werden. Dies ist einem straffen Projektmanagement sowie der engen und koordinierten Zusammenarbeit zwischen dem Staatlichen Bauamt München 2 und den be-



Der Forschungsneubau hat eine Bruttogeschossfläche von rund 6800 Quadratmetern.

FOTOS: TOBIAS HEIMPLÄTZER FOTOGRAFIE

teiligten Akteuren zu verdanken. Mit der Konzeption, Planung und Gestaltung des Neubaus waren doranth post architekten BDA als Generalplaner beauftragt.

ICON ist ein hochinstalliertes Forschungsgebäude, das speziell

auf die komplexen Anforderungen der modernen medizinischen Forschung ausgerichtet ist. Der Grundriss des sechsgeschossigen Betonskelettbaus ist in zwei Bereiche gegliedert: ein hochinstallierter Bereich mit Forschungslaboren und Eingriffsräumen sowie ein Bürobereich mit Auswertungsflächen. Diese Aufteilung ermöglicht eine effiziente Nutzung des gebauten Raumes und eine klare Trennung von Forschungs- und Verwaltungsflächen.

Das Gebäude umfasst auch besondere Nutzungsbereiche für bildgebende Großgeräte wie CT und MRT sowie eine Versuchstierhaltung. Die medizintechnische Ausstattung ermöglicht es den Forscher*innen, Diagnosen und Behandlungsmethoden direkt in der Praxis zu entwickeln und zu erproben.

Das Erdgeschoss erhält eine raumhohe Pfosten-Riegel-Fassade, eine großzügige Verglasung betont den Haupteingang. Beschichtete Aluminium-Fassadenplatten als Verkleidung der geschlossenen Fassadenfelder stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zu durchlaufenden Fensterbändern in den Obergeschossen. Öffnungsflügel sowie mechanisch öffnbare Flügel zur Nachtauskühlung gewährleisten in den Büro- und Aufenthaltsräumen eine natürliche Belüftung.

Besondere Aufmerksamkeit galt der technischen Ausstattung und Energieeffizienz des Gebäudes.

Optimierte Lüftungs- und Klimasysteme sorgen für eine kontrollierte Belüftung der Laborflächen. Hocheffiziente Wärmerückgewinnung und indirekte adiabate Kühlung nutzen interne Abwärme und gleichzeitig minimierte Kälteleistung tragen maßgeblich zur Reduktion des Energieverbrauchs bei. Auch die aktuellen Anforderungen an den sommerlichen Wärmeschutz werden erfüllt. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach leistet einen Beitrag zur Nutzung erneuerbarer Energien.

Gemeinsamer Innenhof

Der Standort des **ICON** ist für die LMU und die medizinischen Forschungseinrichtungen von strategischer Bedeutung. Direkt benachbart zum Hightech-Campus Martinsried gelegen, ist der Neubau ideal in die Forschungslandschaft eingebunden. Die enge Nachbarschaft ermöglicht den Austausch und die Vernetzung zwischen verschiedenen Forschungseinrichtungen und fördert so die interdisziplinäre Zusammenarbeit.

ICON und der zeitgleich auf demselben Grundstück realisierte Neubau der Diagnostik des Max-von-Pettenkofer-Instituts (**DIAG**) bilden einen wichtigen Baustein in der stetigen Weiterentwicklung des Universitäts-Campus Großhadern. Beide Gebäude umschließen einen gemeinsamen Innenhof und

schaffen eine harmonische, funktionale Einheit. Die baulich und terminlich komplexe Verzahnung der Projekte ermöglichte technische Synergieeffekte. Die Ensemblebildung der Gebäude **ICON** und **DIAG** wird durch eine einheitliche Fassadengestaltung mit gleicher Materialität und Proportionalität optisch unterstrichen.

Das Grundstück bietet Raum für einen weiteren Bauabschnitt, der in Zukunft realisiert werden kann. Diese Erweiterungsmöglichkeit sorgt dafür, dass das Baufeld optimal genutzt wird und das Ensemble aus **ICON** und **DIAG** als städtebaulich maßstäblicher Baustein in der Umgebung wirkt.

Mit der Fertigstellung des **ICON** wird ein weiterer wichtiger Schritt für die medizinische Forschung in München und Bayern gemacht. Nutzer des Neubaus sind verschiedene Einrichtungen der Tierärztlichen und medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München und das LMU Klinikum. Die Forscher aus verschiedenen Fachdisziplinen werden künftig im **ICON** eng zusammenarbeiten, um neue präventive, diagnostische und therapeutische Strategien zu entwickeln und den Wissenstransfer aus der Grundlagenforschung in die klinische Praxis voranzutreiben.

Parallel zur Übergabe des Gebäudes an die Ludwig-Maximilians-Universität begann der Einbau der nutzerspezifischen medizinischen Großgeräte und die Möblierung

der Räumlichkeiten mit spezialisierter Ausstattung für die tägliche Forschung und Praxis. Mit einer Einweihung des Forschungszentrums im Frühjahr 2025 soll das Gebäude offiziell der wissenschaftlichen Gemeinschaft und der Öffentlichkeit vorgestellt und der Start der wissenschaftlichen Aktivitäten gefeiert werden.

> **KATRIN MÜLLER-BROSZAT**

INFO **ICON** Brandschutzplanung

Mit dem Neubau des Interfaculty Center for Endocrine and Cardiovascular Disease Network Modelling and Clinical Transfer (**ICON**LMU) der Ludwig-Maximilians-Universität mit einer Nutzfläche von rund 6800 Quadratmetern ist in Großhadern eines der modernsten medizinischen Laborgebäude in München entstanden.

BSSP Brandschutzplan (www.bssp.de) konnte durch langjährige Baustellenerfahrung die Übereinstimmung mit der genehmigten Brandschutzplanung während der Bauphase gewährleisten. Durch Überprüfung der von ausführenden Firmen vorlegten Nachweise, Fachbauleitererklärungen sowie Sachverständigennachweise für sicherheitstechnische Anlagen wurde die Qualität der Ausführung in den brandschutzrelevanten Bereichen sichergestellt. > **BSZ**



Ein Aufenthaltsraum, ein Labor und der Neubau von der Hofseite gesehen.

HAUMANN UND FUCHS

DR.-ING. MAXIMILIAN FUCHS

Prüfingenieur für Baustatik und Prüfsachverständiger für Standsicherheit Fachrichtung Massivbau

Prüfung von

Standsicherheitsnachweisen und Ausführungszeichnungen

HAUMANN UND FUCHS

Ingenieure AG

Sonntagshornstraße 4
83278 Traunstein
www.haumann-fuchs.de

Tel.: 08 61 - 98 88 8 - 0
Fax: 08 61 - 98 99 16
hf@haumann-fuchs.de

BRANDSCHUTZPLAN

www.bssp.de